

PRESSEERKLÄRUNG

Nr.: 065
Thema: GSG-Verkauf

Redaktion: Stefan Sukale
Datum: 21. Februar 2007

GRAF: SARRAZIN BLOCKIERT OFFENBAR GSG-VERKAUF SPD und PDS verhindern Sachstandsbericht im Vermögensausschuss

Der Haushaltsexperte der CDU-Fraktion, **Florian GRAF**, erklärt:

„Das Verhalten von SPD und PDS, eine von der CDU-Fraktion beantragte Besprechung zum Sachstand des GSG-Verkaufs zu vertagen, ist äußerst bedenklich.

Es war immer guter parlamentarischer Brauch, dass solche Besprechungen nicht gegen den Willen der antragstellenden Fraktion vertagt werden, zumal sie der Information der parlamentarischen Gremien, insbesondere der Opposition dienen. Offensichtlich sollen hier – ungeachtet eines möglichen Schadens für das Land Berlin – Sachverhalte verschleiert werden, die auf eine nicht sachgerechte Behandlung des Themas durch den Senat hinweisen würden.

Dem Vernehmen nach ist es jetzt Finanzsenator Sarrazin, der dem Verkauf im Wege steht, nachdem der Bund seine Einwände zurückgenommen hat und dem GSG-Verkauf sachlich nichts mehr im Wege steht.

Sarrazin will den Verkaufserlös nicht in der Investitionsbank belassen, sondern zumindest teilweise zur Deckung seines defizitären Landeshaushalts verwenden. Dies könnte durch eine Kapitalentnahme - z.B. in Form eines In-sich-Geschäftes - oder durch die direkte Finanzierung von Landesaufgaben durch die IBB geschehen. Dem stehen jedoch massive rechtliche Hindernisse entgegen. Wirtschaftssenator Wolf hingegen will den Verkaufserlös offenbar vollständig in der IBB belassen. Im Ergebnis führen die unterschiedlichen Positionen zur Handlungsunfähigkeit im Senat.

Die CDU-Fraktion fordert den Senat auf, am nächsten Dienstag über den Verkauf zu entscheiden und dem Abgeordnetenhaus unverzüglich und umfassend zu berichten. Der Veräußerungserlös muss ungeschmälert der IBB zufließen."